



Schweizerischer Boxer-Club

Boxer-Club de Suisse

Arbeitsgruppe TK SBC 2013

JAHRESBERICHT

des Leistungsverantwortlichen des SBC a.i.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Unkonventionell, wie in der nachfolgenden kleinen“ Geschichte“ beschrieben, habe auch ich den Job als Mitglied der Arbeitsgruppe der TK des SBC im vergangenen Vereinsjahr erlebt. Und auf dieselbe Art habe ich auch versucht, meinen Bericht zu verfassen.

Vor rund 20 Jahren durften meine Frau und ich zehn Tage lang, teilweise unter kundiger Führung von Eberhard Trumler - Verhaltensforscher und Schüler von Konrad Lorenz - in seinen Gehegen bei Wolfswinkel im Westerwald in Deutschland das Verhalten von Wildhunden und Wölfen beobachten und kennen lernen. Nebst einer kleinen Anzahl domestizierter Tiere lebten damals über 100 Wildhunde verschiedener Arten und ein Rudel von 12 Wölfen verschiedener Generationen in den total zehn Einzelgehegen.

Kurze Zeit vor unserem Aufenthalt in Wolfswinkel kam es bei dem sehr grossen Wolfsgehege zu einem Zwischenfall, der das Gefüge in diesem Rudel nachhaltig störte. Eine “unbekannte Täterschaft“ zerschnitt weitab der Forschungsanstalt das solide Drahtgeflecht, und so floh ein Grossteil des Wolfsrudels in den benachbarten Wald. Der Leitwolf und drei Halbwüchsige wurden von der Jägerschaft abgeschossen. Die trächtige Alphawölfin und einige Jungtiere gingen selbständig ins Gehege zurück. Doch das Gefüge im Rudel war massiv gestört, und es funktionierte nichts mehr. Kurze Zeit danach holte sich die Wölfin den Altwolf, der sich schon seit längerer Zeit als “Chef“ zurückgezogen hatte, aus dem Exil zurück. In Anwesenheit dieser alten, ergrauten und gedrunghenen Eminenz, die viel kleiner war als die kräftigen Jungwölfe, war die Rudelordnung im Gehege bald wieder annähernd geregelt. Die sprichwörtliche Gemeinschaft in diesem Rudel war in allen Bereichen wieder hergestellt.

In der kurzen Zeit, in der ich zusammen mit einigen gleichgesinnten Boxelern und den Übungsleitern der Ortsgruppen zusammenarbeiten konnte, haben wir miteinander eine ähnlich Gemeinschaft wie in einem Wolfsrudel geschaffen. Man konnte nebst der gegenseitigen Akzeptanz eine ebenso grosse Hilfsbereitschaft erkennen und erleben. Miteinander, Füreinander und jeder auf seinem richtigen

Platz: Das ist die Stärke eines gut funktionierenden Wolfsrudels! Und wir im TK sind auf dem besten Weg dorthin.

Ein Paradebeispiel in dieser Art sind für mich die Reaktionen auf die Umfrage betreffs Durchführung der ATIBOX WM IPO 2014 in der Schweiz. Alle Ortsgruppen, ohne Ausnahmen, haben in allen Bereichen ihre Hilfsbereitschaft angeboten. Es ist wirklich sensationell zu wissen, dass wir jetzt schon über 30 SBC-Mitglieder haben, die sich für die vielen Jobs zur Verfügung gestellt haben.

Mit dieser Option im Rucksack ist es für uns alle eine echte Motivation, das Vorhaben ATIBOX WM im Detail anzugehen und so auch erfolgreich umzusetzen.

Bei den beiden Übungsleitertreffen konnte ähnliches festgestellt werden. Nebst einem sehr grossen Engagement waren doch jeweils fast alle Ortsgruppen vertreten. Gleichzeitig konnte eine grosse Lern- und gegenseitige Hilfsbereitschaft festgestellt werden.

Auch bei den Meisterschaftstrainings waren dieselben Tendenzen klar erkennbar. Wie man feststellen konnte, fühlten sich die Beteiligten sehr wohl bei der praktizierten Ausbildungsmethode, und in der Folge stellte sich so eine uneigennützig Akzeptanz und somit sehr gute Kameradschaft ein.

Die erzielten Resultate an den vier Meisterschaften (ich verweise hier auf die Berichte und Ranglisten auf der Homepage des SBC) waren mit wenigen Ausnahmen, im sg- und g-Bereich. Allen Beteiligten nochmals vielen Dank und herzliche Gratulation!

Betrachtet man aber die gesamten Prüfungsergebnisse unserer Boxer dürfen wir sicher nicht zufrieden sein. Ich stelle mir immer wieder die Frage: Warum wird der Boxer immer weniger zu dem ausgebildet, zu dem er grundsätzlich fähig wäre? Mit seinem Schneid, seinem Draufgängertum, seiner Ausdauer, seiner Hartnäckigkeit und seinen vielen weiteren sehr guten Eigenschaften kann er sich alleweil mit anderen Rassen messen.

Wo liegt das Problem? Sind wir zu bequem geworden, ist uns die nötige Ausdauer und Hartnäckigkeit abhanden gekommen, oder fehlt uns der Ehrgeiz, zusammen mit unserem vierbeinigen Kameraden ein machbares Ziel anzuvisieren und so auf das Treppchen steigen zu können?

Es gibt doch fast nichts Schöneres als gemeinsam und gut vorbereitet mit unseren Boxern zu arbeiten und so feststellen zu können, wie sich laufend kleine Fortschritte einstellen, die bald in absoluter Sicherheit und Zuverlässigkeit gipfeln. Würden wir zudem mit derselben Disziplin, wie sie in einem Wolfsrudel herrscht, agieren, würden sich auch ganz sicher ungeahnte Erfolge einstellen!

Liebe Bökeler, versuchen wir gemeinsam diese Herausforderung anzunehmen, unsere Boxer wären sicher die ersten, die da mitmachen würden!

Ganz zum Schluss möchte ich allen danken, für das grosse und gemeinsame Engagement, das im 2013 für den Boxer und den SBC erbracht wurde!

Im Januar 2014

O. Krütli/ Leistungsverantwortlicher des SBC a.i.

Krütli Otto Aescher-Strasse 9 6289 Hämikon E-Mail o.g.kruetli@bluewin.ch Tel. 041 787 37 29 / 079 641 74 38

